



Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklung und den grundsätzlichen Aufgaben unseres Zusammenschlusses übermitteln wir Ihnen hiermit die folgenden 5 Punkte aus dem Aktionsprogramm 2017/2018, beginnend ab Oktober 2017 und bitten um entsprechende Unterstützung und Mitwirkung.

Die 5 Punkte des Aktionsplans 2017/2018

1. Rehabilitierungsgesetze

Der gesamte Bereich der Rehabilitierungsgesetze von der strafrechtlichen Rehabilitierung bis zum Ausgleichsleistungsgesetz wird neu aufgerollt. Konkret geschieht dieses auf der Basis der Gemeinsamkeit zweier großer Opferverbände und einem ausführlichen Gesetz- und Handlungsentwurf, der von Dr. Johannes Wasmuth erarbeitet und am 10. September in Berlin vorgestellt wurde. Darin enthalten ist u.a. die Entfristung der bisher auf das Jahr 2019 festgeschriebene Verjährung bei den Rehabilitierungen. Hinzu kommen tiefgreifende Veränderungen als Konsequenz aus bisher unbefriedigenden Ergebnissen aus den Bereichen Justiz und Gesetzgebung. In einem gesonderten Artikelgesetz werden die nötigen Reformen und in sechs Änderungsansätze von großer Bedeutung festgehalten.

2. Forschung und Aufarbeitung der SBZ/DDR

Grundlegende Initiativen sind zur Erforschung und Aufarbeitung der Epoche der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR bereits vorbereitet. Zeitzeugenbefragungen, Sammlungen von historischen Erinnerungen und Dokumente werden erfasst und systematisiert. Auch die Forschung zum bedrohten Kulturerbe in den Jungen Ländern der Erinnerungskultur und der Aufarbeitung der Zwangskollektivierung im Ländlichen Rau, stehen auf unserer Agenda.

3. Defizite aus dem Einigungsvertrag

Dezidiert wird es um die Defizite aus dem Einigungsvertrag gehen, der bisher nur zu etwa 2/3 umgesetzt wurde. In diesem Kontext soll das besondere Versäumnis der ersten Jahre nach der Wiedervereinigung wieder auf die Tagesordnung kommen: Die sogenannten „Ausgleichszertifikate“, wurden konzipiert, aber nicht umgesetzt. Wir wollen dies wieder beleben und als neue Chance für Betroffene und Alteigentümer auch für Ostdeutschland wieder ins Spiel bringen.

4. Aufarbeitung und Dokumentation

Historisch bedeutsames Dokumentationsmaterial, das bereits im Herrenhaus Plänitz lagert, wird in unserem Aktionsplan 2017/2018 systematisch weiter archiviert und erschlossen, um ab 2018 zunehmend der Öffentlichkeit präsentiert werden.

5. Politische Lage

Mit konkreten Vorschlägen zu grundsätzlichen und aktuellen politischen Bereichen z.B. in der Landwirtschaft, dem Aufbau Ost, Recht- und Eigentumsfragen kann zum jetzigen Zeitpunkt ein Eingreifen in die veränderte politische Landschaft auf Bundes- und Landesebene gelingen.

Wir sehen, dass sich ein Zeitfenster öffnet und avisierte Ziele in greifbare Nähe rücken. Unsere gemeinsame jahrelange Vorarbeit kann sich jetzt auszahlen. Von der politischen Erfahrung über die juristische Gestaltung bis hin zu den Ufern neuer Zukunftsperspektiven gilt es, diesen Vorsprung zu nutzen.

Plänitz Oktober 2017